

Region Andernach

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/andernach

Einsatz in Eritrea: Andernacher ziehen Bilanz

Engagement Warum die Arbeit in dem armen Land die Helfer auch nach Wochen nicht loslässt

Von unserer Redakteurin
Martina Koch

■ **Andernach.** Vor zwei Wochen sind Peter Sprung und Jannik Linsel von ihrem Hilfseinsatz in Eritrea zurückgekehrt – doch das dort Erlebte beschäftigt den Geschäftsführer und den Mitarbeiter des Andernacher Fachbetriebs Sprung und Risos weiterhin. „Man sieht viele Dinge hier komplett anders, wenn man zurückkommt“, erzählt Linsel.

Die beiden Sanitärfachkräfte waren Mitte September in das Land im Nordosten Afrikas aufgebrochen, um als freiwillige Helfer in einem Projekt der deutschen Organisation Archemed mitzuarbeiten (wir berichteten). Ihr Auftrag lautete, in Zusammenarbeit mit Einheimischen eine Wasserversorgung für das von Archemed errichtete Kinderkrankenhaus in der Hauptstadt Asmara einzurichten. Die Arbeiten an der Zisterne und den Leitungen haben die Andernacher während ihres einwöchigen Aufenthalts erfolgreich abgeschlossen, doch der Einsatz in dem bitterarmen Land kos-

tete die ehrenamtlichen Helfer viel Kraft.

„Die Menschen dort haben wirklich nichts, gar nichts“, beschreibt Linsel. Wie kostbar in Eritrea selbst Dinge sind, die in Deutschland im Abfall landen, erlebten die Andernacher täglich auf dem Weg vom Hotel zum Einsatzort: Autos, die in Europa keine Zulassung mehr bekämen, rollen über die Straßen Asmaras, versagen die Reifen ihren Dienst, kommen diese unter den Pferdekarren – oder werden anderweitig verarbeitet, hat Sprung beobachtet: „Da wird nichts weggeworfen. Die Menschen müssen mit dem, was da ist, zurechtkommen.“

„Einfach irgendwas dahin schicken – das bringt nichts.“

Der Andernacher Sanitärfachmann Peter Sprung erlebte in Eritrea, wie wichtig nachhaltige Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit sind.

Gerade sauberes Trinkwasser, womit die Kinderklinik in Asmara dank der Unterstützung der Andernacher künftig versorgt werden kann, ist alles andere als selbstverständlich: Aus der bereits gefüllten Zisterne mussten die Fachkräfte Wasser ablassen, um diese ans Klinikgebäude anschließen zu können. 400 Liter wurden in Tonnen umgefüllt und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. „In-



Jannik Linsel (Bild rechts oben, links) und Peter Sprung (Bild rechts unten, rechts) sorgten mit einem Team aus deutschen und einheimischen Helfern dafür, dass das von Archemed errichtete Kinderkrankenhaus in der eritreischen Hauptstadt Asmara eine Wasserversorgung erhält.

Fotos: privat

nerhalb von fünf Minuten war das Wasser weg“, erzählt Sprung. In Flaschen und Kanistern nahmen die Menschen das wertvolle Nass mit nach Hause.

Ihr Einsatz zeigte den Andernachern, wie wichtig der Nachhaltigkeitgedanke in der Entwicklungshilfe ist: „Einfach irgendwas

dahin schicken – das bringt nichts“, betont Sprung. Bei der Arbeit für Archemed erlebten die Handwerker, dass die einheimischen Mitarbeiter von ausländischen Helfern der Organisation gezielt darin geschult wurden, den Krankenhausbetrieb nach gängigen hygienischen Standards aufrechtzuerhal-

ten. Das bestärkte Sprung und Linsel in ihrer Wahrnehmung, bei der Wahl des Hilfsprojekts die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Die vielen in Eritrea gesammelten Eindrücke werden die beiden Handwerker noch eine Weile beschäftigen. Dennoch ziehen sie ein positives Fazit: „Es war nicht alles

gut, was wir dort erlebt haben, aber es war gut, dass wir da waren“, bilanziert Sprung.

➔ Weitere Fotos im Internet unter www.rhein-zeitung.de/andernach oder wenn Sie das große Foto mit der App RZplus scannen.



Beim Vortrag im Seniorenzentrum Maria vom Siege geht es um die Frage „Was ist Geriatrie?“. Foto: BB Trier

Alterserkrankungen sind Thema

Geriatric Vortrag lauschen

■ **Plaidt.** „Was ist Geriatrie?“ Mit dieser einfachen und doch sehr komplexen Fragestellung laden die Senioren Dienste der Barmherzigen Brüder Saffig zum ersten Herbstzeit-Vortrag ein. Dr. Ralph Schulz, Facharzt für Geriatrie und Palliativmedizin am Katholischen Klinikum Koblenz-Montabaur, wird im Seniorenzentrum Maria vom Siege Plaidt, Mühlenstraße 43, am 12. Oktober um 19 Uhr über verschiedene Alterserkrankungen, deren Auswirkungen und Behandlungs-

möglichkeiten sprechen. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, gezielt auf einzelne Fragen einzugehen und in einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu treten. Unterstützt wird die Veranstaltung durch den Förderverein des Seniorenzentrums Maria vom Siege Plaidt. Vor dem Vortrag ab 17 Uhr wird eine Fahrradrickscha zum Testen und Anschauen vor dem Gebäude bereitstehen. Das mit einem Elektromotor betriebene Gefährt ermöglicht die Mitnahme von gehbehinderten und bewegungseingeschränkten Personen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Neuer Vorstand setzt sich für die Alte Propstei in Kruft ein

Versammlung Peter Seger tritt die Nachfolge von Henning Zeuch an

■ **Kruft.** Der Förderkreis Alte Propstei Kruft hat einen neuen Vorstand. Peter Seger tritt als Vorsitzender die Nachfolge von Henning Zeuch an. Zur Zweiten Vorsitzenden wurde Eva Steinberger-Theisen gewählt, zum Geschäftsführer Michael Walbrück, zum Schatzmeister Henning Zeuch.

Bei drei Gegenstimmen beschloss die Versammlung, die Zahl der Beisitzer von drei auf vier zu erhöhen. Zu Beisitzern wurden Paul Werner-Kohns, Claudia Schneichel, Erwin Müller und Uschi Reuter gewählt. Als Kassenprüfer fungieren Edmund Massner und Nor-

bert Tullius. Ebenfalls auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung im Sitzungssaal des Rathauses in Kruft standen die Änderung der Vereinsordnung, die Nutzung der Alten Propstei und die Ausrichtung des Tags des offenen Denkmals.

Zu Beginn der Versammlung hatte der bisherige Vorsitzende Henning Zeuch die anwesenden Mitglieder in einem Kurzbericht über die Tätigkeiten des Vorstandes seit der vergangenen Mitgliederversammlung informiert, wobei er insbesondere auf den Tag des offenen Denkmals 2016 einging. Eva

Steinberger-Theisen erläuterte in groben Zügen ihre Bemühungen um die Nutzung der Alten Propstei, wobei sie insbesondere auf die Gespräche mit den zuständigen Stellen der Denkmalschutzpflege hinwies. Nach dem Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer, die eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigten, wurde dem gesamten bisherigen Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Um zukünftig in der Öffentlichkeit präsenter zu sein, kündigte der neue Vorsitzende eine Ideensammlung an. Seine Vorstellungen wird er in Kürze präsentieren.

Jetzt wird's wieder „loud“: Konzertabend für Fans der Metal-Szene

Fest Fünf Bands sorgen für Musik der härteren Gangart

■ **Andernach.** Das „Loud!Fest“ Andernach ist wieder da – auch mit großartigen Bands aus der Metal-Szene, darunter unter anderem Vitja, die dieses Jahr mit ihrem neuen Album unterwegs sind. Auf der Bühne des Juz-Live-Clubs Andernach spielen insgesamt fünf

Gruppen, die schon in den vergangenen Jahren gezeigt haben, dass sie Talent haben. Parasite Inc und Vitja zum Beispiel haben schon Konzerte auf den ganz großen Festivals gegeben und vor vielen Tausend Zuschauern gespielt. Nun werden diese Bands sowie Incertain, Bloodspot und Morra in Andernach begeistern.

Das Programm ist gemischt und soll zahlreiche Hörer im Bereich der härteren Musik ansprechen. Doch nicht nur die Künstler sol-

len am Samstag überzeugen. Auch der fanfreundliche Eintrittspreis von nur 10 Euro im Vorverkauf und von 15 Euro an der Abendkasse überzeugt.

➕ Das „Loud!Fest“ Andernach findet am Samstag, 14. Oktober, ab 18 Uhr im Juz-Live-Club Andernach statt. Tickets gibt es im Kulturpunkt Andernach und per E-Mail an florian@shout-loud.de. Zusätzlich gibt's sie auch an allen Vorverkaufsstellen von Eventim.



Auf der Bühne des Juz-Live-Clubs werden am Samstag fünf Bands nicht nur Fans der Metal-Szene mit ihrer Musik zum Feiern bringen.

Foto: Veranstalter